



Dieses legendäre Swissair-Bild zeigt Ernst Nyffenegger im Cockpit einer Douglas DC-3 in Dübendorf. Es dürfte sich dabei um die erste Swissair-DC-3, die HB-IRA handeln, welche von Fokker in Lizenz gebaut wurde.

Auftakt zur Swissair-Story: Erinnerungen an Ernst Nyffenegger (1900- Rennflieger und Chefpilot

Ernst Nyffenegger war viel mehr als «nur» ein Flugkapitän. Ohne Zweifel war er einer der Schweizer Luftfahrtpioniere und einer der ersten Schweizer Linienpiloten. Zuerst flog er bei Balair (1927) und dann bei Swissair (1931-1957), von 1937 bis 1945 auch als deren Chefpilot. Dieser Beitrag bildet den Auftakt zur umfassenden Swissair-Serie, welche SkyNews.ch 2015 startet.

Rückblick von Tom Topol

Ernst Nyffenegger wurde am 21. September 1900 geboren und war heimatberechtigt in Wyssachen, Kanton Bern. 1927, als die Balair die Fluglinie Basel – La Chaux-de-Fonds – Lausanne eröffnete war Nyffenegger deren Pilot auf einer Fokker F.III. Zwischen 1931 und

1957 war er Flugkapitän und von 1937 bis 1945 auch Chefpilot der Swissair.

Rennpilot mit der Orion

Vom 23. bis 26. Juli 1932 wurde in der Nähe von Zürich ein Luftfahrttreffen durchgeführt. Dabei gab es auch Rennen von zivilen, mili-

tärischen und kommerziellen Flugzeugen, zusammen mit einem Kunstflug-Wettbewerb. Das schnellste der Rennen war der «International Speed Contest». Mit 213 Meilen pro Stunde (mph) gewann der Italiener Cassinelli mit einer Fiat CR30. Sein Teamkollege Pietro Scapinelli war Zweiter, ebenso in einer CR.30 mit 209 mph. Ernst Nyffenegger erreichte mit

der Lockheed Orion den dritten Rang, mit 205 Meilen pro Stunde.

In Schwedens Hauptstadt Stockholm wurde in der Zeit vom 14. bis zum 23. Oktober 1938 eine «Schweizerwoche» veranstaltet. Als besondere Attraktion organisierte die Swissair damals zur Eröffnung den ersten Postflug von Zürich nach Stockholm. Sendungen für die Luftpostbeförderung konnten nicht nur in Zürich, sondern auch in Vaduz aufgegeben werden. Gemäss dem erwähnten Luftpost-Handbuch wurde das Swissair-Flugzeug von Pilot Ernst Nyffenegger am 13. Oktober 1938 mit 10'631 Sendungen mit Schweizer Frankatur und 2795 mit Liechtensteiner Wertzeichen beladen. Ein schöner blauer Sonderstempel «Zürich- Stockholm. Erster Postflug» und der Ankunftsstempel «Stockholm FLYG» hielten das Ereignis postalisch korrekt fest. Das Porto für diesen Sonderflug war mit 50 Rappen ziemlich bescheiden wie der NZZ vom 23. März 2001 zu entnehmen ist.

Postpilot mit der Mosquito

Nachdem Ernst Nyffenegger am 30. Mai 1944 den einzigen SB2 Pelikan HB-AEP der Pilatus Flugzeugwerke geflogen hatte, wartete 1945 ein weiterer seltener Flugzeugtyp auf ihn: Am 19. Januar 1945 teilte das Luftamt der von der Swissair gemieteten Mosquito die Immatriculation HB-IMO zu. Am 20. März wies Hauptmann Läderach die Swissair-Kapitäne Franz Zimmermann, Ernst Nyffenegger, H. Ernst, A. von Tscherner, Robert Fretz und Otto Heitmannek auf das neue Flugzeug ein. Das Nachtpostprojekt wurde jedoch von der Swissair kurz vor Kriegsende fallengelassen. Mit einer Gesamt-Flugstundenzahl von nur 17 Stunden und 52 Minuten ging die HB-IMO am 7. August

1945 an die KTA zurück. Gleichzeitig verfügte das Luftamt die Löschung der zivilen Immatriculation.

Ehrung zur Pension 1954

Der Swissair-Pressedienst schrieb am 20. Januar 1954 über Ernst Nyffenegger: Ein verdienstvoller Pionier tritt in den Ruhestand – Nach 30-jähriger Tätigkeit im Dienste der schweizerischen Zivilluftfahrt wird Flugkapitän Ernst Nyffenegger in diesen Tagen in den Ruhestand treten und damit eine fiegerische Laufbahn beschliessen, in der er hervorragende Leistungen vollbracht hat. Vor nunmehr 33 Jahren absolvierte Ernst Nyffenegger als 20-jähriger in Dübendorf die erste selbständige Rekrutenschule unserer Fliegertruppe, um am 30. Juni 1923 das Militärpilotenbrevet zu erhalten. Schon 24 Monate später entschloss er sich – wozu es damals grossen Mut brauchte – zum Beruf eines Verkehrsfliegers und beflog mit einem Dornierflugzeug des Typs Komet III die Strecke Genf-Basel. In der Folge diente er als Linienpilot der Balair.

Als dann 1931 durch Fusion dieser Gesellschaft mit der Ad Astra die Swissair ins Leben gerufen wurde, stellte er sich mit seiner grossen Erfahrung begeistert dem neuen Unternehmen zur Verfügung. Flugkapitän Nyffenegger hat im Verlaufe seines Fliegerlebens rund 60 verschiedene Militär-, Sport- und Zivillflugzeuge geflogen, wobei die lange Reihe über den Lockheed-Orion bis zur modernsten 10'000 PS DC-6B führte. Er hat in dieser Zeitspanne ohne jeden nennenswerten Unfall weit mehr als 14'000 Stunden in der Luft zugebracht und insgesamt über vier Millionen Flugkilometer zurückgelegt. Herr Nyffenegger

ger hat sich um den Luftverkehr und dessen Förderung bleibende Verdienste erworben, für die ihm höchster Dank und uneingeschränkte Anerkennung gebühren. Wenn er sich jetzt zur wohlverdienten Ruhe setzt, so kann er gewiss sein, dass er auf seinem weiteren Lebensweg von unsern besten Glückwünschen begleitet wird.

Seinen Reisepass gibt es noch

Ernst Nyffenegger-Atz aus Pratteln verstarb im Juli 1976 im Alter von 76 Jahren. Bei der Versteigerung von Swissair-Memorabilien am 24./25. September 2005 konnte man sogar folgendes Originaldokument von ihm ersteigern: Los Nr. 2221: 1 Original «Führerbewilligung für den Luftverkehr», Nr. 45 für Herrn Ernst Nyffenegger, in Pratteln, Bürger von Wyssachen, geb. am 21. September 1900, Patent Sportif Nr. 309, Transport No. 89, Virtuosité No. 50, unterzeichnet am 2. März 1934, mit dem Hinweis «zum Flugkapitän ernannt».

Auch liess sich einmal eine Original Swissair-Anstecknadel aus Gold für eine Million Flugkilometer im Internet finden, welche zum Verkauf stand. Und der Autor dieses Artikels, der eigentlich Passsammler ist (ja, so was gibt es...), besitzt Ernst Nyffeneggers Schweizer Reisepass, der am 6. März 1947 in Stans ausgestellt wurde. Der Pass mit 32 Seiten ist natürlich übervoll mit Visa aus diversen Ländern, wie Amerika, Frankreich, Schweden, Ägypten, Marokko, Süd-Afrika, ausgestellt von Grossbritannien (damals ja noch «Union of South Africa»), Belgisch-Kongo und Polen.

Wer mehr über Ernst Nyffenegger, Reisepässe und deren Geschichte, sowie das Pass-Sammeln erfahren möchte, besuche die Webseite. www.passport-collector.com

1976)



Der Pass von Ernst Nyffenegger, in dem der Beruf als «Chefpilot der Swissair» angegeben wurde.



Eine andere Seite im Pass von Ernst Nyffenegger zeigt die Visa für Süd-afrika und Belgisch-Kongo.